

# Olaf Pohl

## **1. Warum begeistern Sie sich für den FC?**

Gute Frage, bekanntlich sucht man sich seine Eltern und den Verein des Herzens ja nicht aus. Ich war einmal vor 36 Jahren im Stadion und dann war es passiert. Liebe auf den ersten Blick, keine Ahnung. Einmal FC-Fan, immer FC-Fan. Das geht gar nicht anders, und gilt für Fans anderer Vereine genauso. Auch im Quervergleich zu anderen Vereinen ist der FC (Stadion, Fans, Umfeld, Stimmung, Stadt, etc.) ein Club, der begeistern kann. Absolut!

## **2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?**

Die Aufgaben des Mitgliederrats ergeben sich ja aus der Satzung und sind umfangreich. Da gibt es genug für alle zu tun. Was nicht in der Satzung steht, aber aus meiner Sicht auch eine Hauptaufgabe ist: Der Mitgliederrat muss mehr als Team funktionieren und das Verhältnis zwischen Vorstand und Mitgliederrat muss "entspannt" werden.

## **3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?**

Sehe ich alles in allem positiv. Stand heute. Die wirtschaftlichen Zahlen stimmen bzw. sind sogar sehr gut. Ausbau Geißbockheim ist auf einem guten Weg. Wichtige Personalien (Trainer 1. Mannschaft, Geschäftsführer Sport) wurden zwar etwas spät, dann aber mit guten Leuten auf den Weg gebracht. Erweiterung von Stadionkapazitäten läuft im Hintergrund. Insgesamt ist die Bilanz - trotz der sportlichen Katastrophensaison 2017/2018 - positiv.

## **4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?**

Ich gehe seit 36 Jahren ins Stadion und war noch nie gewalttätig. Ich kann mir gar keine Situation vorstellen, wo ich dem 1. FC Köln durch Gewaltbereitschaft helfen kann. Wo ich ihn dadurch unterstütze, dass ich bewusst in Kauf nehme, einen anderen Mensch zu verletzen oder ihm Schaden zuzufügen. Wo ich bewusst Handlungen vornehme, die Verbandsstrafen nach sich ziehen. Das erschließt sich mir nicht, und deshalb: Ja, ein Vereinsausschluss kann - je nach Vorfall - eine angemessene Reaktion sein. Als Mitgliederrat muss man dennoch auf Dialog drängen. Und man muss objektiv bleiben.

## **5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?**

Der Mitgliederrat ist Wächter und Berater in Bezug auf den Vorstand. Diese Funktion darf durch die geringfügige Tätigkeit nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Hier braucht es möglicherweise Einzelfallentscheidungen. Transparenz ist an dieser Stelle wichtig. Ich empfehle die Lektüre von § 16.5 der Satzung. Man kann sich ja für befangen erklären. Wenn dies erkennbar eine Ausnahme ist, spricht m.E. nichts gegen eine Mitwirkung. Wenn die Ausnahme zur Regel wird, macht eine Mitwirkung keinen Sinn.

## **6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?**

"Soll" ist vielleicht das falsche Verb. Er kann. Wenn es mehr Mitglieder zur Versammlung lockt, finde ich das gut. Ich glaube nur marginal an eine Beeinflussung hierdurch in Bezug auf Wahlen, Satzungsänderungen, etc. Wenn der Vorstand schlechte Arbeit abliefert, wird er das durch Geschenke nicht wettmachen können. Die Mitglieder sind weder dumm noch käuflich.